**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 108 (1982)

**Heft:** 12

**Illustration:** Wie man sich bettet...

Autor: Moser, Hans

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 20.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Wie man sich bettet ...

Vom 22. bis 26. März findet in Zürich der 6. Europäische Kongress für Schlafforschung statt. Unser Mitarbeiter Hans Moser interessiert sich seit jeher für Schlafprobleme und widmet diese Bilder den europäischen Fachleuten ...

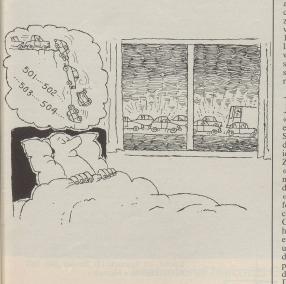












Giovanni

## Reines, wunschloses Glück - von Basel bis Chiasso und zurück!

ist verrückt! Kaum verrückt einen direkten Glückszug einglücklich, aber verrückt nach richten, eine wahre fahrende dem Glück. Wenigstens wenn Glückskette! Die wären innert man den Zeitungen glauben darf, ein paar Monaten zu den roten Und wer glaubte ihnen nicht!

durch ein Zeitungsinserat in päckwagen könnten sie Glücksmeinem Tessiner Blatt eingela- spiele veranstalten, Hostessen den, ins Hotel «Touring» in gingen durch den Zug Glücks-Chiasso zu einem «wundervollen Abend» zu kommen. Unter dem einer Riesenglück hätte, könnte magischen Titel «1982 - denkt er im Speisewagen etwas zu essen gross!» und dem nicht minder bekommen. Ich meine etwas, das verheissungsvollen Untertitel dem guten Ruf der Schweizer «Ihr seid geboren, dass Unmögliche zu verwirklichen» lud mich spricht. So wie die Weine, die sie und alle anderen Zeitungsleser zum Glück führen, die ja noch ein gewisser Markus Vonlanthen erschwinglich und erst noch ein. «Ihr seid geschaffen glück- gut --» lich, gesund, reich und frei zu sein!» versprach der liebe Markus. Kosten dieser Glückskur? Schwierigkeiten!». Immer frei es ist Zeit, dass du nach den Tienach Markus.

Ich wollte eben Hals über rat ins Couvert zu stecken!

Hier ging es ums Guck in Norden, in Basel nämlich. ier ging es ums Glück im «Nur glückliche Menschen» gebe es dort - in einem Fitnessclub! Sicher. Sie schreiben es selber, die vom Fitnessclub. Nun war ich in einem schönen Dilemma. Zum Glück kam mir die Idee! «Glückskäfer!» sagte ich zu meiner Frau, worauf sie mich (wieder einmal) recht seltsam ansah. «du musst nach Basel gehen, sofort, und dort unser Glück machen. Ich rase unterdessen nach hörig, schlecht in Stenogra-Chiasso. Und wenn wir Glück phie und Maschinenschreiben, haben, werden wir hier in unserer schlampig im Aktenablegen, einfachen Bleibe bis ans Ende chronische unserer Tage glücklich miteinan- sucht gutbezahlte Stelle bei nerder hausen!» Ab geht die Glücks- venstarkem Chef, der mehr auf post! Was bin ich, Giovanni, sympathische Umgangsformen doch für ein Hans im Glück! - achtet als auf lächerlichen Büro-Das wäre doch auch etwas für kram.»

Die Menschheit, wenigstens unsere armen SBB! Die sollten in unseren Breitengraden, zwischen Basel und Chiasso hinaus und dick in den schwar-So wurde ich im Februar zen Glückszahlen drin! Im Gebrieflein verteilen. Und wenn Gastronomie ungefähr ent-

Hier nahm mir meine Frau schweigend die mehr als Eintrittspreis? Konsumations- halbleere Merlotflasche weg, zerzwang? Kein Wort davon. Aller- knüllte die Glücksinserate, warf dings: Kein Problem auch; denn sie ins Kaminfeuer und meinte «ihr könnt stärker sein als eure beim Hinausgehen: «Ich glaube ren im Stall schauen gehst!»

Trautes Heim, Glück allein! Kopf nach Chiasso aufbrechen, Bitte, verstehen Sie mich und ich suchte nur noch der Kinder mein Eheglück ja nicht falsch! Sparschweinchen zusammen, um Wenn ich da ab und zu meine auch ihnen etwas vom verspro- Frau ins Spiel bringe, so gechenen Reichtum aus Chiasso schieht das wirklich in aller Liezurückzubringen, als mich ein be. So wie Red Skelton reagierte. verspäteter Glückwunsch zum als man ihm vorwarf, in aller Öf-1982 vom Freund im Glarner- fentlichkeit, vor Millionen von land erreichte. Vielbeschäftigt Fernsehzuschauern, seine Gewie er immer ist, beschränkte er mahlin auf den Arm zu nehmen: sich darauf, einen Zeitungsaus- «I make the living and she makes schnitt, ein weiteres Glücksinse- life worth living!» So also versuche ich zuhanden der Millionen von Nebelspalterlesern zu übersetzen: «Ich sorge dafür, dass wir alles Nötige zum Leben haben. Und meine Frau ihrerseits ist mit Erfolg - dafür besorgt, dass dieses Leben lebenswert ist.»

#### Gleichungen

118 Offerten sollen auf dieses Inserat in einer französischen Zeitung eingetroffen sein: «Stenodactylo, kurzsichtig, schwer-Zuspätkommerin.